
Sicherheitsforschung und Risikokommunikation bei Nanomaterialien

– Relevanz für die chemische Industrie –

Dr. Gerd Romanowski
Verband der Chemischen Industrie
2. Februar 2011, Berlin

Deutschland liegt bei der staatlich geförderten Nano-Sicherheitsforschung weltweit an der Spitze



■ Anteil Sicherheitsforschung an staatl. Mitteln für Nano-Forschung

- Deutschland (Bund): 6,2 %
- USA (NNI) 5,0 %
- Großbritannien: 4,0 % (max.)
- Japan: 2,4 %

Quelle: Antwort der BR auf Kleine Anfrage der SPD (BT-Drs.17/3771, 15.11.2010)

■ Erfüllung fester Quoten für Fördermittel für Sicherheitsforschung nicht zielführend

- Förderentscheidungen müssen von der wissenschaftlichen Qualität der eingereichten Projekte abhängen

- **Gemeinsame Forschungsprojekte** von Wirtschaft und Wissenschaft zur Exposition und zur Toxikologie
 - „NanoCare“: biologische Effekte
 - „NanoSafe“: Arbeitsplatz
 - „NanoNature“: Umweltschutz
 - „NanoDerm“: Hauteffekte
 - „Tracer“: Produktbearbeitung
 - „CarboSafe“: Sicherheit in der Wertschöpfungskette

- **Umfangreiches Testprogramm der OECD – chemische Industrie maßgeblich beteiligt**
 - **Viele gängige** Nanomaterialien getestet – **chemische Industrie steuert** Materialien, Untersuchungsergebnissen und Know-how bei
 - OECD-Schlussfolgerung: „**Test-Guidelines anwendbar**“
 - **Weiterentwicklung der Messverfahren für Exposition notwendig**
 - Behörden u. chemische Industrie bringen sich gemeinsam ein

- Sicherheitsforschung in der chemischen Industrie zielt vor allem auf die Erfüllung der gesetzlichen Auflagen zur Sicherheitsbewertung der Produkte:
 - Produktsicherheitsrichtlinie: Produkte müssen sicher sein
 - REACH: horizontale Regelung zur Ermittlung von Stoffeigenschaften
 - sektorale Regelungen: Kosmetik, Lebensmittelbereich, Biozide.....
 - national: Arbeitsschutzvorschriften.....
- Chemieindustrie arbeitet konstruktiv an Klarstellungen und Präzisierungen für Nanomaterialien in europäischen u. nationalen Regelungen sowie an deren Umsetzung mit:
 - intensive Mitarbeit in den „REACH Implementation Projects on Nanomaterials“
 - und national im AGS (Ausschuss Gefahrstoffe)

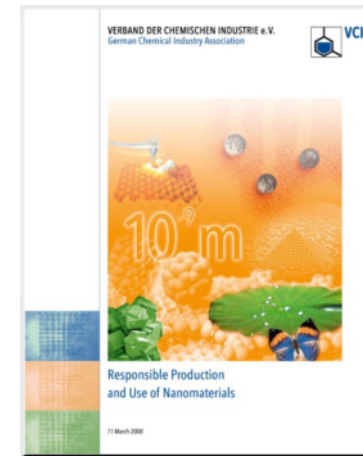
- Beteiligung an übergeordneten Fragestellungen (Grundlagenforschung, Methodenentwicklung etc.):
 - Beteiligung am OECD-Programm zur Testung repräsentativer Nanomaterialien, NanoCare, NanoNature, NanoSafe, Normung, Entwicklung von Messverfahren und -strategien.....
- DECHEMA und VCI gründeten bereits 2003 den gemeinsamen Arbeitskreis „Responsible Production and Use of Nanomaterials“:
 - „Roadmap for Safety Research on Nanomaterials“ (2007)
 - „Environmental Aspects of Nanomaterials“ (2007)
 - „10 Jahre Nanomaterial-Sicherheitsforschung“ (2011)
- Kooperation des VCI mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) im Bereich des Arbeitsschutzes:
 - gemeinsame Umfrage bei Firmen zu Exposition / Risikomanagement
 - gemeinsamer Leitfaden für Tätigkeiten mit NM am Arbeitsplatz

9 VCI-Leitfäden zur Produktverantwortung bei Nanomaterialien (entwickelt mit Stakeholdern (BAuA, VCI-Stakeholder-Dialoge))



■ Prinzipien nach Responsible Care®

OECD: „VCI documents provide guidance on all aspects of a good product stewardship on nanomaterials.“



■ Umsetzung der Vorschriften

- Nanomaterialien und REACH
- Arbeitsschutz
- Abfall/Entsorgung
- Daten für Risikobewertung
- Sicherheitsdatenblatt
- Normung

■ Sicherheitsforschung

- Gesundheit
- Umwelt

■ VCI führt interne Umfragen zur Leitfaden-Umsetzung durch

- in Chemieunternehmen hohes Niveau von Sicherheit
- aber auch Verbesserungsbedarf

Sicherheitsforschung
Risikokommunikation

Abschluss-
Veranstaltung
Nano-Dialog
02.02.2011

Dr. Romanowski

Seite 6

- In erster Linie Risikokommunikation der Chemieunternehmen an ihre Kunden durch die gesetzlich vorgeschriebenen Instrumente
 - Einstufung und Kennzeichnung der Produkte nach gefährlichen Eigenschaften (CLP-Verordnung)
 - durch Sicherheitsdatenblätter (REACH-Verordnung)
- Zahlreiche Stakeholder-Dialoge
 - des VCI
 - der VCI-Fachverbände
 - von Chemieunternehmen
- Leitfäden/Empfehlungen des VCI an seine Mitgliedsunternehmen zum verantwortungsvollem Umgang mit Nanomaterialien

BACK UP

Sicherheitsforschung
Risikokommunikation

Abschluss-
Veranstaltung
Nano-Dialog

02.02.2011

Dr. Romanowski

Seite 8